

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ

der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.



Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Goerge** in Eltville a. Rh.

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

Nr. 80.

Eltville, Mittwoch, den 4. Oktober 1899.

30. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* **Der Kaiser und das Bismarckhaus.** Zur Ablehnung der Uebernahme des Protektorats des Bismarckhauses in Stendal durch den Kaiser schreibt die „Kref. Ztg.“: „Der Kaiser lehnte ab, weil gewisse Wünsche und Anregungen, die er in Bezug auf das Bismarckhaus äußerte, nicht erfüllt werden. Der Kaiser sieht nun das Unternehmen nicht gern in der Form, die man ihm zu geben beabsichtigt und er lehnt deshalb den Ehrenschutz ab.“

* **Großherzog von Luxemburg.** Aus Wien wird telegraphiert: Die „Pol. Korrespondenz“ meldet, daß der Großherzog von Luxemburg erkrankt und dessen Familie an das Krankenlager berufen worden ist.

* **Berlin, 2. Oktober.** Das „Kleine Journal“ meldet aus dem Haag: Dr. Veyds, der hiesige Gesandte von Transvaal, wird heute den Kabinetten den Beginn der Feindseligkeiten notifizieren. Nach Meldungen, die aus Johannesburg eintreffen, gleicht die Stadt einem großen Lager. Zahlreiche Familien flüchten. Siebzehn Goldbergwerke sind bereits geschlossen.

* **Pirna, 30. September.** Laut amtlicher Feststellung sind bei der Reichstags-Stichwahl in dem 8. sächsischen Wahlkreis abgegeben worden für Loh (Antif.) 13,309, für Fraesdorf (Soz.-Dem.) 12,607 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Frankreich.

* **Paris, 30. Sept.** (Die Untersuchungskommission des Staatsgerichtshofes) hat die Prüfung der Akten beendet und begann heute mit dem Verhör. Der Angeklagte Deroulede, welcher vom Verteidiger Faltauf begleitet war, weigerte sich, der

Kommission auf ihre Fragen zu antworten und erklärte, er erkenne nicht das Recht des Staatsgerichtshofes an, über ihn zu Gericht zu sitzen. Er behalte sich weitere Auseinandersetzungen für die öffentliche Sitzung vor. Deroulede wird hierauf in das Santé-Gefängnis zurückgeführt.

* **Paris, 30. Sept.** Die Aenderung hinsichtlich der Beförderung der Offiziere besteht hauptsächlich darin, daß die Vorschläge über die Beförderung der Generale nicht mehr vom obersten Kriegsrat ausgehen, sondern daß der Kriegsminister allein befugt sein soll, die Beförderungsvorschläge dem Präsidenten der Republik zu unterbreiten.

England und Transvaal.

* **London, 2. Oktober.** Das Reutersche Bureau meldet aus Dundee: Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die Buren zur Offensive übergehen. 5000 derselben sind ganz in der Nähe der Grenze konzentriert. — Eine schon früher eingegangene, London 1. Oktober datierte Neutermeldung besagt: Das Berkshire-Regiment ist von Grahamstown nach Natal-Port, dem Eisenbahntrennungspunkt nördlich von Middelbourg abgegangen. Kommandant Craze mobilisiert etwa 2000 Burghers bei Malmari, nicht weit von Mafeking. — Die Buren haben 8 Meilen von Bryheid ein Lager aufgeschlagen und schickten sich an, sich am Buffalo-Fluß an zwei Stellen, nur einen Tagemarsch von Dundee entfernt, in großer Stärke zu sammeln. Der Postzug von Charlestown nach Johannesburg wurde auf Anordnung der Transvaal-Regierung in Volksruß angehalten; die Passagiere wurden nach Natal zurückgeschickt. Das Kontingent von Prätoria ging gestern unter enthusiastischen Kundgebungen nach der Grenze ab. Einige Mitglieder des Volksraads, die bei der Abfahrt zugegen waren, riefen: „Das ist unser Ultimatum!“ — Laut einer in Prätoria

veröffentlichten Bekanntmachung sind alle Zivilgerichtshöfe geschlossen und die Tagungen der Bezirksgerichtshöfe in verschiedenen Städten bis auf weiteres verschoben. — In Tuli, nahe der Grenze von Rhodesia und Transvaal, ist die Nachricht verbreitet, daß eine bedeutende Streitmacht der Buren 50 englische Meilen von Pietersburg zusammengezogen sei. Die Vorposten seien an allen Triften am Vinepopo aufgestellt. — Die Natalartillerie ist in der vergangenen Nacht von Durban nach Ladysmith abgerückt. — Das deutsche Korps von Johannesburg, welches 200 Mann stark ist und unter dem Kommando des Grafen Zeppelin steht, erhielt Befehl, morgen nach der Grenze abzurücken.

* **London 2. Oktober.** Die Londoner Omnibus-Gesellschaft wurde angewiesen, für die Kapkolonie 1000 Pferde bereit zu stellen.

* **London 2. Oktober.** Wie die Blätter melden, hat das Parlamentsmitglied Beave vor seinen Wählern in Cleveland darauf hingewiesen, daß der Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen England und Transvaal ganz Südafrika in einen kriegerischen Zustand versetzen würde.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

— **Eltville, 3. Oktober.** Wir machen noch auf die morgen Mittwoch Abend im „Deutschen Haus“ stattfindende außerordentliche Generalversammlung des hiesigen Turnvereins aufmerksam mit dem Bemerkten, daß äußerst wichtige Punkte auf Tagesordnung stehen und daher zahlreiches Erscheinen erwünscht ist.

— **Eltville, 3. Oktober.** Die Obsternie ist nahezu eingebracht und ist man allgemein mit dem Ertrag zufrieden. Recht günstig gestaltete sich die

Eine Prüfung des Herzens.

Roman

von

Arthur Eugen Simson.

(19. Fortsetzung.)

Brud trennte die erhitzen Kämpfer, denen noch kaum die Wange entwandten war, als sie einander auf's Bärtlichste umarmten und sich gelobten, die große

Judenfrage morgen gründlich auszufechten. — Im stillen Kämmerlein machte Lünzer noch die Entdeckung, daß sich sein Reiseschreibzeug langsam aber sicher in seine Wäsche ergossen habe, was ihn so aufregte, daß er mit der Quaste seiner Zipfelmütze ins brennende Licht fuhr. Dann aber, nach vielen unnützen Worten, schlief er ein und nachdem er einige Minuten still geatmet, begann er zu schnarchen, immer lauter, immer mächtiger, sich von dem gemüthlichen Tone des Holzsägens zu wilden Fanfaren

emporschwingend. Vergebens bemühte sich Brud, seine ohnehin erregten Nerven mit des Professors Serenade auszuöhnen, vergebens trachtete er seine Gedanken auf andere Gegenstände abzulenken, umsonst! — Zwischendurch schien es freilich wieder, als ob Lünzer ernstlich in sich zu gehen und zu verstimmen gedächte; ach, umsonst! Das Versimmen war nur eine tüdliche Krieglisi, und wie ein schweres Geschütz rollte es heran, man vernahm Roffeschnauben und niederstürzende Felsblöcke. Diese ganze Kriegs-

Kücheneinrichtungen

empfiehlt in allen Preislagen franko Fracht und Emballage.

Wiesbaden
gr. Burgstr. 11,
part. u. I. Etage.

Erich Stephan

Telephon
736.

furie wohnte in der Stumpfnafe des friedliebendsten kleinen Gelehrten, der jemals die Erde betreten oder auf harter Koffhaarmatratze geschnacht hatte. Brud versuchte nicht, die geheiligte und geräuschvolle Ruhe des Ehrenmannes zu unterbrechen, aber er vermochte auch nicht seiner eigenen Natur Ruhe zu gebieten, und so beschloß er, sich hinaus zu flüchten an das große, allerbarmende Herz der Natur, um unter ihrem mütterlichen Weibekuß sein Selbst und das erschütterte Gleichgewicht seiner Seele wieder zu

finden. Es war nicht schwer, das Badehaus in der Nacht zu verlassen. Dasselbe war ohne alles Raffinement einfach von innen verriegelt, auch hätte man aus jeder Bade-Kabine ohne Gefahr auf die Terrasse am Fluß springen können. Der Kammerherr fand aber noch den Maschinenmeister an der Arbeit, der sein ruhiges Gesicht, das von den Kohlen des nie verlöschenden Kesselfeuers unheimlich angeglüht war, dem mitternächtigen Wanderer staunend zuwendete. Brud folgte nicht den im Dämmerlichte

der Sommernacht leicht zu wandelnden Pfaden am Fluße entlang, nein, er überschritt die Brücke, es zog ihn unwiderstehlich zum Propast hinauf. War wirklich erst ein halber Tag verschwunden, seit er Martina da oben traf? Seit sie aus der Tiefe zu ihm emporstieg und die Sonnenstrahlen ihr Haar vergoldeten? — Es war so — nur Stunden lagen dazwischen, daß er hier hinaufstieg, so fremd ihrem Bilde, wie die weiße Karte eines Photographen, nach welcher alsbald der Künstler sorglos die Hand aus

Kepfelernte; es gab mehr, als man sich während des Sommers geschäft und was die Hauptsache ist, die Keffel sind gut ausgebildet und von vorzüglicher Reife. Die Birnen, welche namentlich in edleren Sorten angepflanzt zu werden verdienen, sind ebenfalls nicht schlecht geraten und haben einen recht hohen Durchschnittspreis. Wenn auch das Steinhobst wenig brachte, das Kernobst hat in seinem Ertrag befriedigt.

↳ **Elville, 3. Oktober.** Der „Militär-Verein“, gegründet 1882, wird seine diesjährige Christbaumbescherung am Neujahrstage abhalten. Alle weiteren Arrangements für dieselbe bleiben für die nächsten Versammlungen vorbehalten und hoffen wir, daß der Verein wieder ein Fest veranstalten wird, das geeignet ist, jedem Teilnehmer vollauf zu befriedigen.

↳ **Elville, 2. Oktober.** Wenn die Handwerkskammern, was voraussichtlich noch in der ersten Hälfte des nächsten Jahres der Fall sein wird, gebildet sein werden, werden sie sich auch mit dem Prüfungswesen der Gesellen zu beschäftigen haben. Nach dem neuen Handwerks-Organisationsgesetze erfolgt die Gesellenprüfung, die übrigens für die spätere Erlangung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen in Handwerksbetrieben von Bedeutung ist, durch Prüfungsausschüsse. Ein solcher Ausschuss wird nach dem Gesetz bei jeder Zwangsinnung ohne Weiteres gebildet, bei anderen Innungen nur dann, wenn ihnen die Ermächtigung zu Abnahme der Prüfungen von der Handwerkskammer erteilt wird. Es ist das ein wesentlicher Unterschied in den Befugnissen des Zwangs- und der freien Innungen. Jene werden unter allen Umständen gültige Gesellenprüfungen vornehmen können, diese nur dann, wenn die Handwerkskammer es später gestattet. Es wird natürlich Aufgabe der Handwerkskammern sein, die einschlägigen Verhältnisse in jedem einzelnen Fall genau zu prüfen und auf Grund der Prüfungsergebnisse ihre Entschlüsse zu treffen. Würden freie Innungen später die Gesellenprüfungen vornehmen, ohne daß ihnen von den Handwerkskammern die Genehmigung dazu erteilt wäre, so würde der Ablegung einer solchen Prüfung eine öffentlich rechtliche Bedeutung nicht zukommen. Beispielsweise würde eine solche Prüfung bei Vorhandensein aller übrigen Bedingungen nicht dazu berechtigen, auf Grund des § 12 der Gesetzes vom 26. Juli 1897 Lehrlinge zu halten. Die Handwerkskammern werden also an der Ordnung des gesamten Prüfungswesens im Handwerk einen hervorragenden Anteil nehmen.

* **Elville, 2. Oktober.** (Die Zeugengebühren nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuche.) Das Bürgerliche Gesetzbuch enthält eine Vorschrift, die auf dem Gebiete des Gebührenwesens für Zeugen von Bedeutung sein wird. Das Gesetz vom 30. Juni 1878 bestimmt die dem Zeugen zustehende Entschädigung im Falle einer Vorladung vor Gericht unter Berücksichtigung des von ihm versäumten Erwerbes. Nun bestimmt § 616 des B. G. B. in dem Titel 6 des ersten Buches, der den Dienstvertrag behandelt, daß ein zur Dienstleistung Verpflichteter des Anspruchs auf Vergütung nicht dadurch verlustig wird, daß er für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit durch einen in seiner

Person liegenden Grund ohne sein Verschulden an der Dienstleistung verhindert ist. Die Arbeitgeber werden den Fabrikarbeitern, Gesellen, Gehülfen und Lehrlingen, Knechten, Dienstmädchen, Vergleuten Schiffsmannschaften, wenn diese Personen ohne ihr Verschulden auf kurze Zeit an der Dienstleistung verhindert sind, nichts vom Gehalt resp. Lohn abziehen können. Die Folge davon ist, daß diesen Leuten, wenn sie als Zeuge vor Gericht erscheinen, vom 1. Januar 1900 ab nur Reise und Zehrungskosten vom Gericht gewährt werden können. Hierbei soll noch erwähnt werden, daß die Wirtschaftler und Gutsinspektoren, wenn sie als Zeuge vor Gericht erscheinen und sich eines Zuhrwerks des Gutsherrn bedienen haben, eine Quittung des letzteren einzureichen haben, daß der für das Zuhrwerk zu zahlende Preis zur Gutskasse vereinnahmt wird.

✓ **Elville, 3. Oktober.** Heute wurde das den Erben des Jos. Faerber gehörige Haus, in der Hauptstraße gelegen, an Herrn Sattlermeister Jakob Heuser, Nachfolger des verstorbenen Herrn Jos. Faerber, für den Preis von 17000 Mk. verkauft.

— **Elville, 2. Oktober.** Eine Bauernregel prophezeit für Oktober eine angenehmere Witterung, als sie uns der September brachte. Dieselbe lautet: Ist der September warm und heiter, so kann man auf einen sehr regnerischen und stürmischen Oktober rechnen, während ein nasser und kalter September auf einen schönen und milden Oktober, wenigstens in den ersten Wochen, schließen läßt. Hoffentlich tritt diese für die Wein- und Kartoffel-Ernte so nötige Witterung ein.

× **Elville, 2. Okt.** Das Wetter im Oktober. Nachdem wir uns nun in den letzten Wochen eines ausgiebig feuchten Wetters erfreuten, sieht sich auch Herr Professor Falb veranlaßt, von der Trockenheits-tendenz abzugehen. Aber die Vorhersagung für die erste Hälfte des Oktober enthält doch so sehr viel Nässe, daß wir uns der stillen Hoffnung glauben hingeben zu können, Falb habe damit über das Ziel hinausgeschossen und es kann leicht anders kommen! Für die Zeit vom 1. bis 6. Oktober prophezeit er ausgedehnte und ergiebige Regen, die zum Teil von Gewittern stammen. Die Temperatur hält sich nahe dem Mittel. Der 4. ist ein kühler Tag 2. Ordnung. Die Niederschläge dürften um den 6. ein Maximum erreichen. In der Zeit vom 7. bis 12. Oktober sollen die Regen in etwas vermindertem Grade fort dauern. Die Temperatur steigt bedeutend, geht ebenso rasch wieder zurück und hält sich dann nahe dem Mittel. Gegen den 13. sollen die Regen etwas abnehmen, sich dann aber wieder mehr ausbreiten und um den 16. ein ziemlich bedeutendes Maximum erreichen.

* **Wiesbaden, 26. September.** Das Inkrafttreten des neuen Handelsgesetzbuches am 1. Januar 1900 bringt im Geschäftsleben manche Umwälzung hervor, über die die Beteiligten aber zum großen Teile noch immer nicht in dem nötigen Maße aufgeklärt sind. Wir geben daher nachstehend folgende Winke in Form eines Katechismus:

1. Wer unterliegt mit dem 1. Januar kommenden Jahres dem Handelsgesetzbuch?
Mit dem Inkrafttreten des neuen Handelsgesetzbuches am 1. Januar 1900 wird eine sehr große

Anzahl von Personen, welche bisher dem Handelsrecht nicht unterlagen, diesem künftighin unterstellt werden. Das neue Gesetzbuch erklärt Jeden für einen Kaufmann, ganz gleich, ob er Handelsgeschäfte treibt oder nicht, wenn nur Art und Umfang des Geschäftes einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Betrieb erfordern. Nach dem alten Handelsgesetzbuch war zum Begriff eines Kaufmanns erforderlich, daß derselbe Handelsgeschäfte treibe.

2. Werden Bauunternehmer, Ziegeleien, Rohzuckerfabriken, Bergwerke, Steinbrüche usw. vom 1. Januar 1900 ab dem Handelsrecht unterliegen?

Ja, alle solche Unternehmer, deren Geschäft „nach Art und Umfang“ einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Betrieb erfordert, werden künftig als Kaufleute angesehen. Wenn also ein Bauunternehmer falliert und seine Bücher sind nicht in Ordnung, wird er genau wie ein Kaufmann wegen Bankrotts bestraft, was bisher nicht geschah.

3. Was gilt als ein sicheres Zeichen, ob man es mit einem Kaufmann zu thun hat?

Nach dem neuen Handelsgesetzbuch gelten nur diejenigen Geschäfte als Kaufleute, welche sich in das Handelsregister haben eintragen lassen. Alle Geschäfte bezeichneter Art sind nach dem Gesetz verpflichtet, dies zu thun. Die eigentlichen Kaufleute, zu denen fernerhin auch die Hoteliers, die Lagerhalter und die Schleppschiffahrtunternehmer gehören sollen, werden selbstverständlich auch dann als Kaufleute angesehen, wenn die Eintragung ihrer Firma ins Handelsregister nicht erfolgt ist. Obige Bestimmung gilt also nur für solche Geschäfte, die nicht Handel treiben, deren Firma aber ins Handelsregister eingetragen worden ist. Sie werden dann als Kaufleute angesehen.

4. Unterliegen die Nebenbetriebe der Land- und Forstwirtschaft künftig dem Handelsrecht?

Die Gutsbrennerei, Brauerei, Sägemühle oder Molkerei unterliegen nur dann dem Handelsrecht, wenn deren Besitzer seinen gewerblichen Betrieb in das Handelsregister hat eintragen lassen. Der Inhaber hat es also selbst zu bestimmen, ob er dem Handelsrecht unterworfen sein will oder nicht. Solange freilich der einmal eingetragene Nebenbetrieb fortbesteht, kann er dann nicht wieder ad libitum gelöscht werden.

5. Wie müssen nach dem neuen Handelsgesetzbuche die Firmen lauten?

Alle Gewerbetreibenden, Handwerker und Gastwirte, welche einen offenen Laden haben, sind nach dem 1. Januar 1900 verpflichtet, ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen an der Außenseite oder am Eingange des Ladens oder der Wirtschaft in deutlich lesbarer Schrift anzubringen. Eingetragene Kaufleute sollen außerdem draußen ihre vollständige Firma anbringen. Offene Handelsgeschäfte, sowie Kommanditgesellschaften müssen den Namen zweier persönlich haftenden Gesellschafter draußen anschreiben, wenn sie einen offenen Laden haben. Für Frauen, welche ein Geschäft haben, gilt dasselbe.

6. Wann übernimmt bei Übertragung eines Handelsgeschäfts der neue Inhaber die Geschäftsschulden und Forderungen?

Diese Frage war oft für die Gläubiger zweifelhaft. Das neue Handelsgesetzbuch schreibt nun vor,

fiert und sie trägt von dieser Sekunde an für immer das Porträt eines Menschen, ja sie ist ein Teil dieses Lichtbildes. Die Wege zum Abgrund empor waren ziemlich dunkel und wurden es um so mehr, als sich ein Gewitter in die Thalmündung hineinschob und Anstalt machte, das Flußbett hinab zu ziehen, nachdem es mürrisch grollend erst die Bergvorsprünge umdrängte, wie ein Belagerer die feindlichen Schanzen. Der Kammerherr war von einem so wahren, persönlichen Mute, wie ihn kein organisierte, hochdenkende und aufopfernde Männer

stets besitzen. Das körperliche Selbst drängte sich bei ihm nirgends vor, und die moralischen Rücksichten leiteten seine Handlungen ausschließlich. Er suchte seinen Weg tastend und freute sich, den würzigen Waldesatem in die tiefe Brust zu trinken und — des Alleinseins. Nach der Wonne, mit einem geliebten Menschen zusammen zu wandern, kommt die des Alleinseins in einer großen Natur. Das erste macht uns die Erde, das zweite den Himmel lieb! Kaum wußte der nächtliche Wanderer, ob er noch auf einem Wege, ob er auf dem richtigen

sei, da ward es ein wenig heller, ein Blitz beleuchtete die Umgebung und er sah, daß er am Propast, unweit der Eiche stand. „Hier!“ murmelte er unwillkürlich und es war ihm, als müsse Martina's schwarzgekleidete Gestalt ihm zur Seite schweben — jetzt — was war das? Die Büsche rauschten und über der Stelle, wo Martina die Schnur gefunden hatte, bewegte sich rasch ein helles Etwas, das auf Bruch zuellte, ihn berührte und mit feuchtem Atem seine Hand besenkte, eben als ein lang ausge-dehnter Donnerschlag das siegreiche Eindringen des



Seiden-Haus Bock & Cie., Wiesbaden
6 Wilhelmstrasse 6.
Sämtliche Neuheiten der Saison
in hervorragender Auswahl.
Echarpes. Jupons. Blousen. Costume.

Unwetters in das Thal verführte. „Tiger,“ rief der Mann unter der Eiche und das treue Tier, das ihn doch ein wenig außer Fassung gebracht hatte, leckte ihm die Hände, als wollte es für die Nachtwache am Propast seinen Dank abtun. War der Hund öfters des Nachts an dieser unheimlichen, nur mit schreckhaften Sagen bevölkerten Stelle, oder war er heute dem Fremden gefolgt, dem er sich willig zu unterwerfen schien? Wer konnte es wissen? Die dunkle Schlucht des Propast lag wie ein gähnendes Höllentier da, der Schall des Donners schien in die Tiefe wieder empor zu steigen, in der Eiche schrie

ein Krächzen und mitunter freischten die Dohlen schlaftrunken auf. Noch ein zackiger Blitz, der tief unten irgend einen Baumstamm zerriß und zersplitterte und dann ein majestätischer Donner. Ein schwerer Regentropfen fällt auf das dicke Laub niederen Eichenastblatts, noch einer und noch einer, immer mehr und nach allen Seiten, als ob tausende von Geistesfüßen ihren nächtlichen Reigen um den Propast tanzten. Dann hörte der Regen wieder auf und es war alles still. Bruch setzte sich auf die, über die Erdoberfläche ausgespannten, knorrigen Wurzeln der Eiche, nahm seinen Hut ab und stützte

den Kopf mit den braunen, feinen und duftigen Haaren an den Gichtstamm. Tiger lagerte sich neben ihn und legte die breite Schnauze auf sein Knie, jeden Augenblick seiner leisesten Bewegungen gewärtig. So mochte er auch zu den Füßen des raschlosen, verschwundenen Erben von Harstein gelegen haben, vor vielen Jahren! Vielleicht sagte dem treuen Tiere sein Instinkt, daß Bruch gekommen sei, die Spuren des Vermissten zu suchen und es wollte ihm Kunde geben, hier — nicht zwanzig Schritte von der Eiche sei der Platz, wo sich Wolf hinuntergestürzt —!
(Fortsetzung folgt.)

hat, wenn das Geschäft unter der alten Firma weitergeführt wird, angenommen wird, daß der neue Inhaber alle Passiva und Aktiva mit übernommen hat. Alle gegenteiligen Vereinbarungen müssen, wenn anders sie wirksam sein sollen, in das Handelsregister eingetragen und bekannt gemacht werden.

7. Wann hat die Inventur und Bilanz zu erfolgen?
Nicht mehr wie bisher sollen diese in jedem Jahre, sondern für den Schluß eines jeden Geschäftsjahres aufgestellt werden. Auch ist nicht mehr erforderlich, Copirbücher, nach der Zeitfolge geordnet, zu führen. Es genügt vielmehr schon, daß Handelsbriefe überhaupt geordnet aufbewahrt werden.

* **Wiesbaden**, 30. Sept. (Das Residenz-Theater) hatte mit seiner gestern zum Besten der Wasserbeschädigten in Bayern veranstalteten Vorstellung leider nicht ganz den gehofften Erfolg. Man muß also den guten Willen für die That nehmen. Dies erkannte auch der Bayern-Verein „Bavaria“ an. Denn nachdem Herr Otto Kienfischer seinen warmempfundenen Prolog gesprochen und der „Katholische Sängerkhor“ eine hübsche Motette wirkungsvoll vorgetragen hatte, trat Herr Direktor Dr. Rauch hervor, um ein ihm vom Bayern-Verein gespendetes, prächtiges Blumen-Arrangement als Zeichen des Dankes für die Bereitwilligkeit, sein Kunstinstitut in den Dienst der Wohlthätigkeit zu stellen, entgegenzunehmen. Nach der Vorstellung brachte der „Katholische Sängerkhor“ Herrn Direktor Dr. Rauch ein Ständchen im Theaterhof, wofür der Gefeierte herzlich dankte. Seiner Einladung zu einem Glase Bier in dem Restaurant des Residenz-Theaters entsprachen die Sänger gern und bei Toasten und Liedern wurden dann noch einige Stunden gemütlich verbracht.

* **Wiesbaden**, 30. Sept. (Strafkammer). Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Born; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Freiherr v. Ledebur. Heute fand nur eine Verhandlung auf der Tagesordnung. Angeklagt, den Tagelöhner Johann Müller gelegentlich der Niederwallufer Kirmes in der Nacht vom 18. zum 19. Juni d. J. mißhandelt zu haben, war der 1859 in Oberwalluf geborene Gärtner Anton M. Das Schöffengericht in Eltville hatte schon einmal über den Fall zu entscheiden, damals wurde das Verfahren aber eingestellt, weil eine Körperverletzung nicht festgestellt werden konnte und weil zu einer Verurteilung des Beschuldigten wegen Mißhandlung der nötige Strafantrag fehlte. Auch die geringe Glaubwürdigkeit einiger Entlastungszeugen vermochte daran nichts zu ändern. Die zwei Schöffen und der Gerichtsschreiber der Anklage befanden heute wenigstens, daß ihnen die Aussagen der Betreffenden höchst zweifelhaft erschienen seien. Trotz der elf Zeugen, die die Wahrheit bekunden sollen, kommt nichts heraus. Der eine hat geschlafen, der Andere war betrunken und der Dritte hat nichts gehört und der Verletzte und der Angeklagte selbst weiß auch nicht, ob er tatsächlich vom Angeklagten verletzt worden ist. Die Berufung der Anwaltschaft gegen das schöffengerichtliche Urteil wird daher verworfen.

* **Wiesbaden**, 20. Sept. Das 24. Mittelrheinische Kreisturnfest, welches im August hier gefeiert wurde, hat einen Ueberschuß von rund 17,000 Mark ergeben. Der geschäftsführende

Ausschuß war auf gestern Abend zu einer Sitzung berufen, in welcher ein vorläufiger Rechnungsschluß vorgelegt und über die Verteilung eines Teiles des Ueberschusses Beschluß gefaßt werden sollte. Eine endgültige Abrechnung ist, da noch einige Posten schweben, noch nicht möglich.

* **Frankfurt**, 27. Sept. Ueber eine Liebes- tragödie berichten hiesige Blätter: In dem Restaurant „Fidelio“, Allerheiligenstraße 49, stand seit einiger Zeit die 19jährige Kellnerin Helene Grundmann aus Braunschweig in Diensten. Sie unterhielt früher ein Liebesverhältnis mit dem 26jährigen Hausdiener und Kellner Robert Bartel aus Sunfiedt bei Helmstedt, das aber aufgelöst wurde. Bartel verfolgte nun in der letzten Zeit die Grundmann mit seinen Liebesanträgen, suchte sie in dem Restaurant „Fidelio“ auf und gestern früh auch in der Wohnung. Sie lehnte jedoch die Liebesanträge kurz ab. Am Nachmittag fand Bartel sich wiederum im „Fidelio“ ein, wo er mit dem Mädchen im Weinzimmer sich allein befand. Plötzlich, kurz nach 5 Uhr, krachte ein Schuß, das Mädchen stürzte zur Thür nach dem Hausflur in den nebenan liegenden Merceriaden und rief: „Ich bin geschossen!“ Sie sank auf einen Stuhl, wo sie nach wenigen Augenblicken verschied. Der sofort herbeigerufene Chirurg Assistent Kraus stellte fest, daß der Tod durch einen Stich in das Herz erfolgt war, nicht durch eine Kugel, wie man aus dem Ruf des Mädchens: „Ich bin geschossen“, irrtümlich angenommen hatte. Gleich nach der That hatte sich aber Bartel eine Kugel in die linke Schläfe geschossen, die ebenfalls den sofortigen Tod zur Folge hatte. Die Leichen wurden auf den Frankfurter Friedhof verbracht.

* **Elberfeld**, 29. Sept. Die „Elberfelder Zeitung“ meldet: In heutiger geheimer Sitzung des Stadtrat-Kollegiums wurde Stadtrat Junk aus Magdeburg mit 18 gegen 15 Stimmen, die auf Dr. Strauß (Rheyn) fielen, zum Oberbürgermeister von Elberfeld gewählt.

* **Elberfeld**, 26. Sept. (Eisenbahnunglück.) Nach der „Elberfelder Zeitung“ stieß gestern Abend in dem Tunnel auf der Strecke Elberfeld-Düsseldorf zwischen Barresbeck und Dornap eine leere Lokomotive auf einen entgegenkommenden Güterzug, der infolge falscher Weichenstellung auf das verkehrte Geleise geraten war. Der Materialschaden ist bedeutend. Fünf Personen wurden verletzt, am schwersten der Heizer der Lokomotive, welcher absprang und vom Tender an die Tunnelwand gedrückt wurde. Der Verkehr wird über Bohnwinkel geleitet.

* **Barmen**, 29. Sept. Infolge Ruhrkrankheit wurde dieser Tage in Barmen in 11 Schulen des nördlichen Stadtteils der Unterricht eingestellt. Die voraussichtliche Dauer der Schließung der Schulen ist 14 Tage. Nicht nur Schüler, sondern auch Angehörige derselben liegen an der Krankheit darnieder.

* **Mühlheim a. Rh.**, 29. Sept. Eine unangenehme Eisenbahnfahrt mußte eine größere Anzahl Passagiere gestern Abend unternehmen. Auf dem Verron des Köln-Mindener Bahnhofes harrte eine Menge des 6.21 fälligen Zuges, um mit diesem nach Köln zu fahren. Der Zug lief planmäßig ein,

doch bestand er nur aus zwei Maschinen, einem Pack- und zwei Personenwagen. Jeder drängte den Koupées zu und bald sah es in diesen aus, wie in einen Bienenstock, so dicht gedrängt stand alles nebeneinander. Aus einzelnen Koupées hörte man Hilferufe nach dem Schaffner, der es mittlerweile verhinderte, daß Herren in ein Frauentoupee einstiegen, obgleich hier noch Platz war. Schließlich mußten über 20 Personen, Herren und Damen, in dem Packwagen steigen, um so nach Köln befördert zu werden.

* **Tiflis**, 30. September. Acht Werst von der Station Nasting (?) entgleiste gestern ein gemischter Zug. Sechs Passagier-Waggons wurden zertrümmert. Durch die vorläufige Untersuchung wurde festgestellt, daß vier Personen getötet und 39 Personen schwer verwundet wurden. Die Getöteten und Verwundeten wurden mittels Extrazuges nach Tiflis gebracht. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht festgestellt.

Wein-Zeitung.

* **Von der unteren Nahe**, 26. Sept. Die in den letzten vierzehn Tagen mehrfach niedergegangenen Regenschauer haben eine derartige Abfällung zur Folge gehabt, daß von dem Sept. als „Bratmonat“ füglich nicht gesprochen werden kann. Das Wetter ist der Weiterentwicklung der Trauben nicht günstig; hält die jetzige Witterung an, so mindern sich die Hoffnungen auf einen qualitativ guten Herbst rasch herab. Die Trauben sind in den tieferen Lagen erst zum kleinsten Teile weich und bedürfen durchweg noch sehr der Sonne. Die Nachfrage ist lebhaft und erstreckt sich namentlich auf kleinere Posten. Verkauft wurden in Dorsheim 2 Stück 1896er zu M. 450, in Gensingen 4 Stück 1896er zu M. 470, in Langenlonsheim 2 Stück 1896er zu M. 510 und 8 Stück 1897er zu M. 800. In Brezenheim wurden für 4 Stück 1896er vergeblich M. 860 geboten, in Wingenheim fanden 5 Stück 1897er für M. 900 Käufer.

* **Cochem**, 23. Sept. Bei der hier jüngst stattgehabten Ausstellung des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, Lokalabteilung Cochem, waren wieder Preise für naturreine Moselweine ausgesetzt. Den ersten Preis erhielt Gutsbesitzer R. Albach aus Cochem, den zweiten Preis J. Kohlbecker aus Karden und den dritten Ph. Fellenz aus Cochem.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

Das Bankgeschäft Carl Geinke, Berlin W., hat der Gesamtauflage unserer Zeitung eine Beilage über die V. Berliner Pferde-Lotherie, de en Ziehung am 12. Oktober 1899 stattfindet beigelegt, worauf wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen.

Spielplan des

Residenz-Theaters, Wiesbaden.

Mittwoch, den 4. Oktober: „Fünfte Rad“. Geering

Dr. Rauch.

Donnerstag, den 5. Oktober: „Schlafwagenkontrollen“.

Freitag, den 6. Oktober: „Die Goldgrube“.

Samstag, den 7. Oktober: „Pauline.“ (Novität).

Turnverein Eltville.
Juristische Person. Gegründet 1846.

Mittwoch, den 4. Oktober 1899, abends 8 Uhr

findet im „Deutschen Haus“ eine außerordentliche

General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Wahl eines zweiten Vorsitzenden.
- 2) Turnhallenbau.
- 3) Grundsteinlegung und Abturnen.
- 4) Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Neu!

Sorben eingetroffen!

Seiden-Postkarten

mit folgenden Ansichten!

„Kölner Dom“, „Düsseldorfer Rheinbrücke“, „Prinz Heinrich“, „Radfahrer“, „Niederwaldendental“, „Rose“, „Kornblume“ etc.

haben bei

Alwin Boege,

Buchdruckerei u. Papierhandlung.

Ein kräftiger
Junge
kann die Schreinererlernen bei
Wilhelm Dauer,
Schlangenbad.

Wein u. Restauration
zum
Weissen Schwanen
von

W. A. Raupmüller
(vormals Hoffart)
in Mainz, Brand Nr. 13
neben dem Hauptpostamt.
Guter Mittagstisch.
Restauration zu jeder Tageszeit.
Diners von 80 Pfg. an.

Rad-
ler-Grüsse
für Ansichtspostkarten.
Stück 25 Pf. zu haben bei
A. Boege,
Buchdruckerei u. Papierhandlung.

Gewerbeverein Eltville.

Mittwoch, den 4. Oktober,
abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

bei Herrn Jean Fassbinder

Haupt-Versammlung.

Es ladet hierzu ein

Der Vorstand.



Köln-Düsseldorfer

Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Fahrplan vom 25. September 1899 ab.

Zu Berg.

Vorm. 9.45 nach Diebrich-Mainz-Mannheim.

Nachm. 12.30

4.20

7.00

Zu Thal.

Vorm. 8.30 nach Köln.

10.45

12.00

Nachm. 1.20

Coblenz-Rotterdam.

† Schnellfahrt.

Die Agentur.

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich den Bewohnern von hier und Umgegend die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage ein reichhaltiges

Schuhwaren-Lager

eröffnet habe.

**Wegen Ersparnis der Ladenmiete
äußerst billige Preise.**

Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen.

Joseph Riehl,
3. Steingasse 3.

Lade in 14 Tagen ein Schiff

Ia. Rußkohlen

aus. Freundliche Aufträge erbeten

A. Holland,
vorm. Chr. Ador Wtw.



Jean Müller, Eltville,

Hauptstraße 1.

**Einführung elektr. Beleuchtungs-, Kraft-,
Telephon-, Telegraphenanlagen u. s. w.**

Reichhaltiges Lager

aller Arten Beleuchtungskörper erstklassiger Fabrikate.

Ausstellungsort: Hauptstraße 1.

**Umändern und Ausarbeiten vorhandener Beleuch-
tungskörper sachgemäß und billigst.**

Kostenanschläge sowie gewünschte Besuche gratis

Mainzer Frauen-Arbeitschule.

Beginn der Winter-Kurse
Montag, den 16. Oktober, nachmittags 2 Uhr,
Grosse Emmeransstraße 41.

Fachschule: Handnähen mit Flicken, Stopfen u. c. w. wöchentlich 15 Stunden, 5monatl. Kursus 30 Mk.
Maschinennähen, Wäschezuschnitten, wöchentlich 15 Stunden, 5monatl. Kursus 30 Mk.
Maschinennähen für gut vorgebildete Schülerinnen, wöchentlich 8 Stunden, 5monatl. Kursus 30 Mk.
Schneidern, 15 Stunden wöchentlich der 5monatl. Kursus 30 Mk.
Schneidern für gut vorgebildete Schülerinnen, wöchentlich 8 Stunden 30 Mk.
Bügeln, 6 Stunden wöchentlich, der 5monatl. Kursus 30 Mk.
Beisticken, 6 Stunden wöchentlich, 3 Mk. per Monat.
Kunsthandarbeiten aller Art, 6 Stunden wöchentlich 6 Mk. per Monat.

Handelschule: Buchführung: einfache, doppelte u. amerikanische Buchführung, Korrespondenz, Handels- und Wechsellehre, kaufm. Rechnen, Schreibmaschine u. c. w. 4 Stunden wöchentlich, der 5monatl. Kursus 30 Mk.

Stenographie, 2 Stunden wöchentlich, der 5monatl. Kursus 8 Mk.

Franz. und Engl. Handelskorrespondenz, 4 Stunden wöchentlich, der 5monatl. Kursus 30 Mk.

Anmeldungen werden entgegengenommen vom 11. bis 14. Oktober incl., vormittags von 10—12 und nachmittags von 3—6 Uhr im Schullokale, große Emmeransstraße 41.

Die neuangemeldeten Schülerinnen werden gebeten, Montag, den 16. Oktober, nachmittags 2 Uhr, sich ebendasselbst einzufinden.

Der Vorstand.

Küchenstreifen

in größter Auswahl zu haben bei

Alwin Boege.

Eine gute

Fahrrad

zu verkaufen.

Näheres in der Expedition.

Färberei Kramer

Rann heim.

Inhaber:

Ludwig Kramer, Schlosseramt.

Färberei

Kunstwäscherei u. chem. Reinigung

für Herren- und Damen-Garderobe

Wollstoffe, Bordüre, Gardinen

Decken, Teppiche u. c. w.

Woch. Teppich-Klopf-Werk.

Annahmestelle:

B. Pohl u. Heinr. Becker.

Existenz oder Nebenverdienst

Herren, die sich dem Verkaufe eines leicht absehbaren, gern gekauften Artikels widmen wollen, finden bei einigem Fleiße lohnende Beschäftigung

Anerbieten unter D. Z. 530

befördert **Sachsenstein & Vogler**

H. G., Hamburg.

Frische

Frankfurter

Würstchen

per Stück 15 u. 20 Pfg. empfiehlt

Jean Demmler.

1892er Wein

per Flasche von Mk. 1.— an

gibt ab **Ferd. Lambh, Eltville.**



Wer sein Vieh lieb hat, sie frisch, in gutem Zustande und frei von Ungeziefer halten will muß stets vorrätig haben:

v. Hobbe's landwirtschaftl. Präparate und Viehwäsche-Essen;

in Packeten à 50 S und 1 Mk.

Allein-Engros-Vertrieb bei

M. Nass, Eltville.

Pa. Gummischläuche

für Gartengebrauch etc. empfiehlt

billigst

Peter Hulbert, Eltville.

Frank & Baer

Mainz

11 Ludwigstr. 11

Vollständige

Betten

in gediegener
solider Qualität.

Permanente Ausstellung

von

Musterbetten.

Für
Mark
15

Deckbett M. 4.70
1 Kissen " 1.50
Strohmatratze " 4.—
Eiserne Bettstelle " 4.80
zusammen M. 15.—

Für
Mark
43

Deckbett M. 12.—
2 Kissen à 3.90 " 7.80
Seegrasmratze " 10.50
Bettstelle " 12.70
zusammen M. 43.—

Für
Mark
118

Deckbett M. 22.—
2 Kissen à 7.50 " 15.—
Sprungmatratze " 28.50
Wollmatratze " 28.50
Ring-Bettstelle " 24.—
zusammen M. 118.—

Für
Mark
157

Deckbett M. 30.—
2 Kissen à 10 " 20.—
Sprungmatratze " 28.50
Wollmatratze " 28.50
Ruh-Bettstelle " 50.—
zusammen M. 157.—

Sämtliche Bettteile
auch einzeln
zu gleichen Preisen.

Bettfedern

und Daunen

sabelhaft billig.

Bettbarchent,

Koltern,

Steppdecken,

Bett-Wäsche

u. c.

Sinder-

Betten

enorm billig.

W. J. Möller & Comp.

MAINZ

Nr. 86 Grosse Bleiche Nr. 86



Caffee- und Thee-Service

bis zu den feinsten Ausführungen. — 9-theilig, Mk. 4.60.